

Arbeitshaufe zu München, wurden die Armen daselbst mit einer Suppe beköstigt, die auf folgende Art bereitet ward:

S u p p e No. I.

Z u t h a t e n.	Gewicht.		Kostenbe- trag.		
	Pfd.	Et.	Zhl.	Gr.	Pf.
4 Viertel Perlgraupen	141	4	3	21	8
4 Viertel Erbsen	131	8	2	10	5
Schnitte von feinem Weizenbrod	69	20	3	9	8
Salz	19	26	—	9	10
24 Maaß schwacher Bierweinessig oder vielmehr sauer gewordenes Bier	46	26	—	12	2
Wasser	1077	—	—	—	—
	1485	20	—	—	—
Brennholz; 88 Pf. trocknes Tannen- holz (die Bairische Kloster 3961 Pf. an Gewicht) zu 2 Zhl. 18 gr.				1	8
Lohn für 3 Küchenmägde, (zu 20 Gul- den das Jahr) macht täglich				2	9
Tägliches Kostgeld für 3 Küchenmägde (jede 2 Gr. 9 Pf.) macht			—	8	3
Tagelohn für 2 männliche Bedienten			—	13	5
Reparaturen in der Küche und an Küchengeschirre, jährlich 90 Gul- den, macht täglich			—	4	2
Totalsumme der täglichen Ausgaben, wenn 1200 Menschen beköstigt werden.			11	22	—

Diese Summe (11 Zhl. 22 Gr.) mit 1200, als der Zahl der ausgetheilten Suppenportionen, dividiret, beträgt für jede Portion (die doch 40 Loth wiegt) nicht mehr als 3 Pfennige. So gering auch diese Kosten sind, so sind sie doch durch den Gebrauch der Kartoffeln noch mehr verringert worden, wie aus Folgendem zu sehen ist:

S u p p e